

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 133. Sonnabend, den 10. November 1821.

Nicht angezeigte Berichtigungen oder Druckfehler in Kant's Vorlesungen über die Metaphysik (Erfurt, 1821).

Den Lesern dieses wichtigen Werks wird es vielleicht lieb seyn, hier die nicht angegebenen Verbesserungen von Druckfehlern oder andern Irrungen zu finden.

S. 58. „Wenn der Bestimmungsgrund zu einer Wirkung innerlich zureichend ist, dann ist es eine todte Kraft.“ Hier sollte es heißen, des folgenden Gegensatzes wegen, nur innerlich u. s. w.

S. 109. muß in dem Abschnitt vom Commercio der Substanzen auf der 4ten Zeile für Wesen der Welt, Urwesen d. W. gelesen werden.

S. 143 heißt es: „die subjectiven Sinne (nämlich Geruch und Geschmack) sind Sinne des Gewissen. Für Gewissen ist offenbar Genusses oder Genessens zu setzen, wie auch anderwärts Kant diese Sinne bestimmt.“

S. 146. 3. 5. ist anerschaffen und angeboren st. unerschaffen und ungeboren zu lesen.

In folgende Stellen S. 154. scheinen sich auch Druckfehler eingeschlichen zu haben: „Eine

Erkenntniß, welche indirecte intellectual ist, und durch den Verstand erkannt, aber durch ein Analogon der sinnlichen Erkenntniß hervorgebracht wird, ist eine symbolische Erkenntniß, die der logischen Erkenntniß, so wie die intuitive der discursiven entgegengesetzt wird. Die Verstandeserkenntniß ist logisch, wenn sie indirecte (?) intellectual ist und durch ein Analogon (?) der sinnlichen Erkenntniß hervorgebracht, oder durch den Verstand erkannt wird.“

In dem letzten Satz muß es ohne Zweifel heißen: directe intellectual und durch kein Analogon u. s. w. hervorgebracht, oder durch den Verstand erkannt wird.

S. 156. „Das beständige ist nun der reine Begriff der Substanz, und das Mannichfaltige des Accidens.“ Statt des l. das.

S. 200. „Den Begriff der Seele bekommen wir nur durch das Ich; also durch die innere Anschauung des innern Sinnes, indem ich mir aller meiner Gedanken bewußt bin, daß ich demnach von mir als einem Zustande (?) des innern Sinnes reden kann.“ Das sogleich folgende zeigt auch, daß hier Gegenstand für Zustand stehen muß.

S. 226. „In Ansehung der Seele zeigen die Phänomene, daß der Wille einen Einfluß

auf den Körper, und umgekehrt, daß die Seele eine Kraft hat, den Körper zu bewegen." In dem letztern muß für Seele Körper, und für Körper Seele gesetzt werden, wenn der Gegensatz statt haben soll.

S. 325 statt scrutator l. scrutator.
S. 339 ist auf der 5ten Zeile des zweiten Absatzes wohl concurrirende s. congruierende Ursache zu lesen, wie auch die Folge fehrt. G. F. M.

Ernst Müller, Redacteur.

G o t t e s d i e n

Am 21. Sonntage nach Trinitatis, predigen:

in St. Thomas: Früh Herr D. Goldhorn,
Vesper = Hellmuth,
zu St. Nikolaus: Früh = M. Simon,
Mittag = M. Klinhardt,
Vesp. = Herrnedorf,
in der Neukirche: Früh = M. Siegel,
Vesper = M. Söfner,
zu St. Peter: Früh = M. Eisorius,
Vesp. = M. Frische,
zu St. Paulus: Früh = M. Rühlner,
Vesper = M. Zudschwerdt,
zu St. Johannes: Früh = M. Hund,
zu St. Georgen: Früh = Hohlfeld,
Vesper Betstunden u. Gramen,
zu St. Jakob: Früh Herr M. Adler,
Katechese in der Freischule: Herr Dolz,
reform. Gemeinde: Früh französische Predigt.

Montag Herr Badmann.
Dienstag = Jacob.
Mittwoch = Schief.
Donnerstag = M. Hertel.
Freitag = D. Bauer.

B ö h n e r:

Herr D. Bauer und Herr D. Goldhorn.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der
Thomasikirche:

Auferstehn, ja auferstehn etc. von Schicht.
Der Herr ist König etc. von Rolke.

Morgen früh halb 8 Uhr in der
Nikolauskirche:

Credo in unum Deum — von Schicht.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 10ten, neu einstudirt: Agnes Sorel. Oper von Girouez.

Wilhelm Kühn & Comp.,

in der Reichsstraße neben den Fleischbänken Nr. 579,
empfehlen sich mit folgenden Waaren zu möglichst billigen Preisen:

Seidene Waaren.

Schwarze glatte und fagonirte seidene Be-
stehenzeuge.
Schwarzen, weißen und couleurten Crepp-
Flohr.
Seidenen Pettinet.
Seidene Tücher.
Shawls.
Blenden.
Tüll.
Spizen.
Schwarze seidene Strümpfe und Socken.
Sammetbänder.
Französische Atlas- und Tasset-Bänder.
Schwarzseidene Bordenbänder.
Doppelbänder.
Couleurte seidene Schweizerbänder.
Couleurte seidene Ränderbänder.
Schuh-Einfaß-Bänder.
Knöppel-, Rund- und Platt-Schnuren.
Bettdecken.
Nähseide.

Halbseidene Waaren.

Kleiderzeuge.
Frifollet-Bänder.
Schuh-Einfaß-Bänder.
Tücher.
Shawls.
Hosenträger-Band.

Baumwollene Waaren.

Couleurte engl. Jacconetts.
Singhams.
Schürzenzeuge.
Baumwollene carrirte Merinos.
Couleurte Bestenzeuge in Pique' und an-
dern Sorten.
Bettzeuge.
Piqués, gefüttert und glatt.

Englisch weißen Sattinet.
Schwarzen engl. Ripps.
Nanquins.
Schwarzen Sammetmanschester.
Futter-Sattune.
Batist-Mouffeline.
Jaconet, glatt und brochirt.
Mull, glatt, brochirt und gestickt.
Moltongs.
Gaze, glatt und gemustert.
Barchente.
Gestickte Streifen.
Gestickten Einsatz.
Gaze-Streifen.
Weiße gestickte Herren-Halstücher.
Weiße glatte Herren-Halstücher.
Bunte glatte Herren-Halstücher.
Baumwollene Tücher.
Pettinet.
Spizengrund in allen Breiten.
Strümpfe für Damen, Herren und Kinder.
Handschuhe.
Weißen baumwollenen Strumpf.
Couleurte und weiße baumwollene Atlas-
bänder.
Couleurte Schürzenbänder.
Schuhbänder.
Weiße Lügen.
Weiße Schnüren.
Weißes engl. Strickgarn, Prima Qualität
Belper.
Lambour-Garn.
Zeichengarn.
Fertige Vorhemdchen.
Fertige Kragen.
Französische Doppel-Watte.
Garbinnen-Franzen.
Borduren.
Wattirte Bettdecken.

Wollene Waaren.

Casimirs in allen Preisen.
 Londoner Westenzeuge.
 Serge.
 Merinos = Tücher.
 Schwarze und weiße wollene Strümpfe für
 Damen, Herren und Kinder.
 Dergleichen jütländische.
 Handschuhe.
 Gestricke und gewürkte Unterwesten.
 Damen = Unterkleider.
 Kappen für Kinder.
 Glatte und geköpte Hemden, Flanelle.
 Glatte und geköpte Moltongs.
 Spanische, Hamburger und ordinäre Strick-
 wolle.
 Couleurte Franzen.

Leinene Waaren.

Franz = Leinwand.
 Schlesiſche Leinwand.

Schwarze Moor = Leinwand.
 Bunte Bett = Leinwand.
 Hofenträgerband.
 Stiefelstrümpfenband.
 Aechte holländische glatte und geköpte lei-
 nene Bänder und andre Arten.
 Bunte Schürzenbänder.
 Bunte glatte Bänder.
 Schnürsenkel.
 Tüll = Spitzen.

D i v e r s e s.

Feine französische Blumen und Guirlanden.
 Alle Sorten lederne Handschuhe.
 Aechtes Eau de Cologne von F. C. Ma-
 ria Farina.
 Pomade.
 Seife und Parfumerien.
 Viele Sorten Weine und Rum.

Zu miethen gesucht wird ein Logis, parterre. Zu melden in der Expedition
 dieses Blattes.

Thorzettel vom 9. November.

Grimma'sches Thor.	U.	Kanstädter Thor.	U.
Gestern Abend.		Vormittag.	
Auf der Breslauer Post: Hr. Defonomieinsp.		Die Frankfurter r. Post	6
Eisfeld, von Sorau, bei Dr. Eisfeld	5	Hr. Kremnis, als k. preuß. Cabinets-Con-	6
Die Baugen - Zittauer f. Post	12	rier, von Paris, passirt durch	6
Vormittag.		Hr. Banq. Bernd, a. Berlin, v. Paris, p. d.	7
Die Dresdner r. Post	6	Eine Estafette von Merseburg	10
Die Dresdner Postkutsche	7	Nachmittag.	
Halle'sches Thor.		U.	
Gestern Abend.		Hr. Rfm. Frank, a. Köslau, u. Hr. Hand-	3
Hr. Hofr. de le Garde, v. Berlin, b. Klaffig	5	lungereis. Sueau, a. Danzig, v. Paris,	
Die Braunschweiger f. Post	5	in St. Berlin	
Hr. geh. Rath v. Brassier, v. Berlin, unbest.	7	Petersthor.	
Die Landeberger fahrende Post	10	U.	
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Dessauer fahrende Post	1	Hr. Dr. Dürr, v. Pegau, unbestimmt	1
Auf der Berliner Post: Hr. Rfm. Hugueset,		Hospitalthor.	
Hr. Prof. Gotuchowsky u. Hr. Referendar		U.	
Hungar, a. Neuchatel, Warschau u. Ber-		Gestern Abend.	
lin, passirt durch	5	Hr. Rfm. Petzoldt, a. Bremen, v. Borna, im	7
Die Hamburger r. Post	8	Hotel de Russie	